

ORNIS FENNICA

1934, III. SUOMEN LINTUTIETEELLISEN YHDISTYKSEN JULKAISEMA XI, N:o 1
UTGIVEN AV ORNITOLOGISKA FÖRENINGEN I FINLAND

Toimittajat: Tri *Pontus Palmgren*, Helsinki,
Bulevardi 17, — maist. *Einari Merikallio*, Kerava.
Toimituksen osoite: Tri *Pontus Palmgren*,
Helsinki, Bulevardi 17.
Vuosikerran tilaushinta: Smk. 50:—.

Ilmestyy neljänä vihkona vuodessa.

Redaktörer: Dr *Pontus Palmgren*, H:fors,
Bulevarden 17, — mag. *Einari Merikallio*, Kerava.
Redaktionens adress: Dr *Pontus Palmgren*,
Helsingfors, Bulevarden 17.
Prenumerationsavgift per årgång: Fmk 50:—.

Utkommer med 4 häften i året.

Bezugspreis für Abonnenten im Ausland Fmk 50:—

Erscheint mit vier Nummern im Jahre.

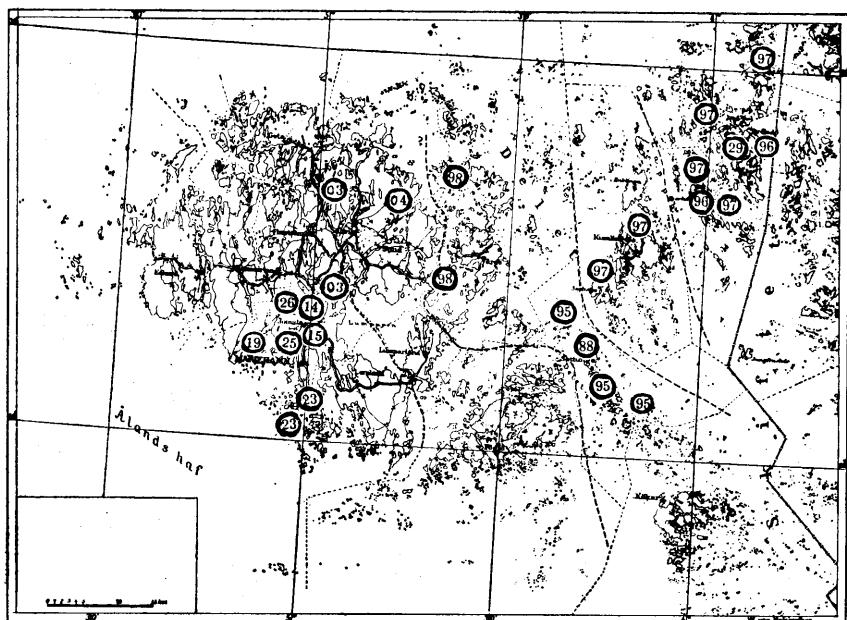
Über das Vorkommen des Rebhuhns, *Perdix perdix* (L.), auf Åland.

VON SVEN NORDBERG.

Betreffend das Vorkommen des Rebhuhns auf Åland hat eine grosse Unklarheit geherrscht. In „Nordens fåglar“ von KOLTHOFF-JÄGERSKIÖLD findet man einen Ausspruch von J. A. PALMÉN, nach dem das Rebhuhn nicht auf Åland vorkomme. KIVIRIKKO behauptet dass „Rebhühner auf Åland nicht vorkommen oder in den letzten Jahren verschwunden sind“ (S. 522, übersetzt vom Verf.). HORTLING dagegen erwähnt, dass das Rebhuhn im Jahre 1905 nach Åland eingeführt worden und später zeitweise aufgetreten sei. Einige Jahre vor dem Erscheinen seines Handbuches wurde in den Zeitungen „Åland“ und „Hufvudstadsbladet“ anlässlich einer geplanten Einführung eine Polemik über das Vorkommen des Rebhuhns auf Åland geführt. Es wurde dabei geltend gemacht dass Rebhühner schon früher, im Jahre 1905, auf Åland eingeführt worden waren, und zwar von dem damaligen Postmeister UNO GODENHJELM in Mariehamn. Es ist offenbar diese Angabe welche HORTLING wiedergibt.

Indessen hat das Rebhuhn auf Åland Heimatsrecht schon auf Grund einer spontanen Einwanderung, wie in diesem Aufsätze dargelegt werden soll.

Zunächst sei in kronologischer Ordnung eine Zusammenstellung von Notizen aus der Tagespresse und den Zeitschriften sowie von mündlichen Mitteilungen betreffend das Auftreten von Rebhühnern auf Åland gegeben.



Karte Ålands. Die Zahlen in den Kreisen geben das Jahr an, in dem Rebhühner in der betreffenden Gegend beobachtet wurden.

1888. In diesem Jahre sind Rebhühner in Sottunga in grösserer Menge vorgekommen. Wir finden darüber in der Zeitung „Hufvudstadsbladet“ 1896, Nr. 85 (28. III.), folgende Notiz, die aus der Zeitung „Åland“ wiedergegeben ist:

„Rapphönsens förekomst på Åland har länge varit hölj d i dunkel. Enligt hvad det numera försports, torde sådana förekommit i större mängd i Sottunga vintern 1888. I fjol blefvo talrika raphönskullar anträffade i Kumlinge Björkö och enstaka sådana i Brändö. Detta år däremot förekomma raphönsen jämförelsevis talrikt i Brändö, under det endast ett ringa antal observerats å Björkö. Ålands jaktförening har sig här ombetrodd värden af jaktbart villebråd och det är således denna förenings skyldighet att se till, det raphönsstammarna vårdas och skötas. — Ål.“

Die Vögel wurden aber 1888 offenbar bald von Raubjägern abgeschossen.

1895. Kirchspiel Brändö, Kirchdorf und Dorf Björkö. Einzelne Bruten im Kirchdorf; sehr zalreich in Björkö (UNO GODENHJELM in „Tidskrift för Jägare och Fiskare“ 1897, pp. 125—126; vgl. auch die zitierte Notiz aus „Hufvudstadsbladet“). — Schon im Winter wurde aber wenigstens das Kirchspiel Sottunga (Hauptinsel, sowie die kleinen Inseldörfer Mosshaga, Södö, Finnö und Hästö) von einer grossen Rebhuhninvasion betroffen (mündl. Mitteilungen von den Herren E. A. NORDBERG, Mariehamn; ANTON NORDBERG, Husö, Sottunga; E. KARLSSON, Sottunga). Die Vögel suchten sich in Scheu-

nen und Vorrathshäuser hinein und mehrere froren zu Tode in der schweren Kälte dieses Winters oder wurden eine leichte Beute für Katzen und Füchse. — Wahrscheinlich traf diese Invasion, die natürlich auf „breiter Front“ vorgegangen ist, auch die übrigen östlichen Schärenkirchspiele Ålands (Brändö und Kumlinge), zu deren Besiedelung führend.

1896. Wie aus der oben zitierten Zeitungsnotiz ersichtlich ist wurden noch in diesem Jahre Rebhühner in Brändö beobachtet, und zwar jetzt zahlreicher im Kirchdorf als im Dorfe Björkö; auch GODENHJELM (loc. cit. pp. 125—126) erwähnt das Vorkommen noch im Jahre 1896.

1897. Im Winter im Kirchspiel Brändö, Inselförfer Åfva, Fiskö, Koskenpää, Björkö, Lappo; Kirchspiel Kumlinge, Hauptinsel sowie Inselför Seglinge (U. GODENHJELM in „Tidskrift f. Jägare och Fiskare“ 1897 pp. 59, 125—126).

1898. Mehrere Bruten im Kirchspiel Wårdö, Inselförfer Töftö, Prästö und Simskåla (mündl. Mitteilung von E. G. GRUNER, Vargata; N. JOHANSSON, Simskåla; K. KALMÉR, Töftö). Im Frühling dieses Jahres wurden in Kumlinge und Brändö drei Paare Rebhühner gefangen und im Kirchspiele Jomala (Hauptinsel Åland) ausgesetzt (Tidskr. f. Jägare och Fiskare 1904 pp. 137). Das Ergebnis blieb während der nächsten Jahre unbekannt, aber im Jahre 1903 wurden Rebhühner in Jomala auf dem Boden Jomala Gärd's beobachtet (Tidskrift f. Jägare och Fiskare 1904 pp. 137). Auch im Kirchspiele Saltvik wurden Bruten auf Haga-gård beobachtet (Tidskrift f. Jägare och Fiskare 1904 p. 138).

1904. Mehrere Bruten erschienen in der Umgebung des Dorfes Sonnroda in Saltvik (Tidskrift f. Jägare och Fiskare 1904 p. 138).

1914? In Jomala, Dalkarby wurde, wahrscheinlich in diesem Jahre, ein rufendes ♂ gehört (Mitteilung vom Herrn J. SNELLMAN).

1915. In diesem Jahre hörte Herr SNELLMAN wieder Rebhühner auf den Ackerfeldern derselben Gegend.

1919? Ein Bauer im Dorfe Gottby, Jomala, teilte neulich Herrn SNELLMAN mit, dass er vor etwa 15 Jahren auf den Wiesen „Gottby utängar“ Vögel gesehen habe, die nach seiner Beschreibung zu schliessen offenbar Rebhühner waren. In demselben Jahre etwas später wurde auf dem Insel Bogskär in Jomala eine Brut beobachtet, die vielleicht dieselben Vögel waren da die beiden Orte ganz nahe einander liegen.

1923. Ich beobachtete 18. VI. 23 ein ♂ auf dem Insel Styrso, Kirchspiel Lemland. Am 11. VII. fand ich ein Nest mit Eiern auf der naheliegenden Insel Slätskär (Lemland).

1925. Am 19. V. beobachtete ich drei Rebhühner auf einem offenen Platz in einem *Hippophaës*-Gebüsch in Sviby, Jomala.

1926. Ein Nest mit 14 Eiern wurde 12. VII. 1926 in Karrböle, Jomala, von mir gefunden.

1929. In September 1929 beobachtete ich ein Exemplar im Kirchdorf, Brändö.

Das Rebhuhn ist bekanntlich eigentlich ein Steppenvogel, der günstige Lebensbedingungen auf der vom Menschen gerodeten „Kul-

tursteppe“ gefunden hat. In solchen waldigen Ländern wie sie Finnland und Schweden vormals zum grössten Teil waren, konnte es natürlich nicht vorkommen. Wann das Rebhuhn in die nordischen Länder eingewandert ist, dürfte kaum zu enträtseln sein. Laut einer Angabe von NILSSON wäre das Rebhuhn ursprünglich in Schweden vor etwa 350 Jahren eingeführt worden. Es scheint aber nicht unwahrscheinlich, dass es, wie auch in Finnland, spontan eingewandert ist, obgleich man in Schweden den einheimischen Stamm durch Einpflanzung von ausländischen Rebhühnern zu vermehren versucht hat.

In Schweden ist das Rebhuhn nach Boden und Pajala vorgedrungen. In Norwegen kommt es bis zu Trondhjem vor. In Finnland geht die Nordgrenze nunmehr von Torneå nach der Gegend nördlich vom Ladoga-See, aber die Grenze schwankt recht bedeutend, wohl von dem Winter- und Vorsommerklima abhängig. Einige Jahre sind Rebhühner sogar in Rovaniemi, Muonio, Kajana und Kuusamo beobachtet worden.

Das Rebhuhn ist in der Regel sehr stationär, aber ab und zu, vielleicht nach einer Reihe von guten Jahren kommt es zu grösseren Wanderungen die zur Verbreitung der Art beitragen.

Solche Wanderungen waren wahrscheinlich auch die von denen der åländische Schärenarchipel in den Jahren 1888, -95, -96, -97 und -98 betroffen wurde. In dem Vogelarchiv J. A. PALMÉN'S (Zool. Museum der Universität Helsingfors) finden sich mehrere Aufzeichnungen die übereinstimmend davon zeugen dass der Rebhuhnstamm während der Jahre 1894—97 in SW-Finnland sehr zahlreich gewesen ist, und man kann daraus schliessen dass die wandernden Vögel von dort stammen. Leider gibt es keine Aufzeichnungen aus dem Schärenarchipel Åbolands von diesen Zeiten, aber höchst wahrscheinlich wurde auch jene Gegend von den Invasionen berührt. Einige Jahre später zeigen jedenfalls Notizen dass das Rebhuhn in Pargas auch auf kleineren Schären vorkam (JONATHAN REUTER in PALMÉN'S Vogelarchiv). Sie kam auch in Korpo und den dazu hörenden Schärengebieten vor, sogar auf dem Inselchen Utö in der äussersten Schärenzone, wo es weder Wald noch Äcker oder Wiesen gibt, wurde der Vogel beobachtet (Tidskrift f. Jägare och Fiskare 1909 p. 166). Schliesslich dürfte das Rebhuhn auch in Houtskär beobachtet worden sein (WIKSTRÖM jun. in PALMÉN'S Vogelarchiv).

Die Einwanderung nach Åland scheint also — wie es nicht anders zu erwarten ist — von O her stattgefunden zu haben. Bezüglich der Funde auf der Hauptinsel Ålands scheint es warscheinlich dass die Vögel die in Saltvik, Sonnröda, und vielleicht auch diejenigen die in Saltvik, Haga, in den Jahren 1903 und —04 vorgekommen sind, von den Schären von Wårdö stammen, die viel näher liegen als Jomala wo einige Paare (vgl. S. 3) 1898 ausgesetzt wurden.

Zusammenfassend sei also konstatiert, dass das Rebhuhn nach Åland von Osten her spontan eingewandert ist, wenn auch die Einpflanzung im Jahre 1898] zur Vermehrung des Bestandes auf der Hauptinsel ein wenig beigetragen haben kann.

Bemerkenswert ist aber, dass die Art nunmehr sehr selten geworden ist, obwohl Åland, die Gegend mit dem mildesten und schneeärmsten Winterklima Finnlands, für das Rebhuhn verhältnismässig sehr gute Bedingungen zu bieten scheint. Vielleicht hat der Vogel auf Åland auch mehr Feinde als in anderen Gegenden: Der Raubvogelstamm ist recht gross, der Fuchs recht gemein, und wegen der dichten Besiedelung werden auch die Katzen sehr lästig sein können.

Litteratur: EKMAN, S.: Djurvärldens utbredningshistoria på Skandinaviska halvön. Stockholm 1922. — HORTLING, I.: Ornithologisk handbok. Helsingfors 1930. — JÄGERSKJÖLD-KOLTHOFF: Nordens fåglar. Stockholm 1926. — KIVIRIKKO, K. E.: Suomen Linnut. Porvoo 1926. — NILSSON, S.: Skandinavisk fauna. 3 uppl. Lund 1858.

Fågelfaunan på Valsörarna i Vasa skärgård.

C. G. TAXELL.

Ute i Bottniska viken, nästan mitt i Kvarken, ligger en avskild ögrupp, de fågelrika Valsörarna.

Ögruppen, som tillhör Björkö kommun i Vasa skärgård, ligger omkr. 15 km. i NW riktning från Björkö, eller c:a 10 km. från Lappören (en stor ö mellan Björkö-landet och Valsörarna), samt omkr. 25 km. SE från Holmögadd utanför Umeå på W sidan av Bottniska viken.